

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 276.

Freitag den 24. November

1865.

Die geographische Verbreitung der Honigbiene.

Der bekannte Reisende Gerstäcker giebt in den „Ergänzungsblättern“ interessante Mittheilungen über die Biene, in denen wir auch einmal wieder dem Namen eines berühmten Gallensers, Burmeisters, begegnen. Er unterscheidet zunächst die verschiedenen Arten und behauptet, daß es außer den beiden bisher bekannten, übrigens nur in unwesentlichen Dingen verschiedenen Species — der deutschen und italienischen Biene — noch vier andere gäbe, nämlich noch eine zweite italienische oder südeuropäische, die in Dalmatien, im Banat und Südfrankreich gefunden werde, ferner die ägyptische, sodann die specifisch afrikanische, die von Abyssinien bis zum Kap verbreitet sei, endlich die auffallend schwarze madagaskarische Biene, deren Vorkommen sich auf Madagaskar und Mauritius beschränkt.

Nach diesen Erörterungen fährt er folgendermaßen fort: „Indem wir hiermit den ursprünglichen Verbreitungsbezirk der Honigbiene innerhalb der alten Welt verlassen, wenden wir uns jetzt zu denjenigen Ländern, welchen sie im Verlauf der Geschichte erwiesener Maßen zugeführt worden ist, nämlich zu Amerika und Australien. Weber dem einen, noch dem anderen dieser Erdtheile ist ursprünglich eine Art der Gattung *Apis* eigenthümlich gewesen, während der alte Kontinent außer der *Apis mellifica* deren noch drei aufzuweisen hat, nämlich die in Ostindien und auf den benachbarten Inselgruppen einheimischen *Apis dorsata*, *Indica* und *socialis* F. a. B. Zwar ist für Nordamerika, wo unsere deutsche Honigbiene mit einer an das Wunderbare grenzenden Schnelligkeit eine überaus weite Verbreitung gefunden hat, zu wiederholten Malen behauptet worden, daß dieses allgemein geschätzte Insekt keineswegs dorthin eingeführt worden, sondern von Alters her daselbst vorhanden gewesen, kurz, daß es ein Autochthon dieses Landes sei. Es beruht jedoch diese Ansicht, welche besonders von Veknap (1792) und später von van den Heuvel (1821) in mehr rechthaberischer als gründlicher Weise verfochten worden ist, einzig und allein auf einer unter den Nordamerikanern vielfach verbreiteten Sucht, werthvolle Naturprodukte ihrem Mutterlande Europa abzuspochen und sich selbst den ursprünglichen Besitz derselben zu vindiciren. Auch ist sie bereits außer durch Bosse und den Prinzen zu Wied von nordamerikanischen Schriftstellern selbst, wie Jefferson (1787) und besonders Benjamin Smith Barton (1793), so gründlich widerlegt worden, daß sie jetzt als vollständig abgethan angesehen werden darf. Nach letzterem Autor würden schon zwei Momente gegen den nordamerikanischen Ursprung der Honigbiene unwiderleglich Zeugniß abgeben: erstens, daß John Elliot, als er die Bibel in die Sprache der Eingeborenen übersetzte, in dieser keinerlei Ausdrücke für Wachs und Honig vorfand, und zweitens die von den verschiedensten Historikern des vorigen Jahrhunderts übereinstimmend gemachte Angabe, daß die Eingeborenen zur Zeit der Ansiedelungen die Biene allgemein „the white man's fly“ nannten, sie mithin selbst als ein von den Europäern eingeführtes Thier, welches, diesen selbst stets voraneilend, ihre nahe bevorstehende Ankunft in noch unbewohnten Gegenden verkündete, anfaßen. Ueberdies können wir uns schon aus den Daten über das allmähliche Vorrücken der Honigbiene aus dem Südosten nach dem Westen und Norden der Vereinigten Staaten auf das bestimmteste davon überzeugen, daß eine Einführung derselben Statt gefunden haben mußte. Diese wurde zuerst im Jahre 1763 durch die Engländer bewirkt, welche die Biene nach Pensacola in Westflorida brachten. Von hier aus wurde sie vermittelst Uebersiedelung in Stöcken zuerst nach Kentucky (1780) und von dort wiederum nach New-York (1793) verpflanzt. Im Jahre 1797 zeigte sie sich zuerst westlich

vom Mississippi, wo sie nach Bradbury's Zeugniß innerhalb 14 Jahren bis zum oberen Missouri, 600 englische Meilen in westlicher Richtung vorrückte. Ueberall, wohin Stöcke gebracht wurden, fand eine ausnehmende Vermehrung und in Folge dessen auch sehr bald eine Verwilderung der Biene Statt; die benachbarten Wälder wurden kurz nach ihrer Uebersiedelung von zahlreichen wilden Schwärmen besetzt gefunden. Letzteres war in noch erhöhterem Maßstabe auf Cuba der Fall, wohin unsere Biene nach Don Ulloa und Ramon de la Sagra gleich nach ihrer Einführung in Florida im Jahre 1764 übergesiedelt wurde. Der Aufschwung, den die Wachs- und Honigproduktion hier binnen kurzer Zeit gewann, war ein ganz enormer; schon im Jahre 1779 wurden nach A. v. Humboldt jährlich 81,000, im Jahre 1803 aber bereits 1,281,000 Pfund Wachs ausgeführt, bis sich in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts nach Ramon de la Sagra die Ausfuhr auf mehr denn 2 Millionen Pfund Wachs und über 2½ Millionen Pfund Honig belief.

(Schluß folgt.)

Verfälschung von Handelswaaren in England.

Die „D. Industr.-Z.“ giebt einen kurzen Auszug aus dem Jahresberichte der betreffenden Commissioners:

Tabak. Der Verbrauch an (versteuertem) Tabak in Großbritannien pro Kopf der Bevölkerung betrug (1 Pfd. = 16 Unzen = 453,6 Grm.):

1841	— Pfd. 13 ³ / ₄ Unzen,
1851	1 = 1 ¹ / ₄ =
1861	1 = 3 ¹ / ₂ =
1863	1 = 4 ¹ / ₂ =

Verfälschungen kommen nur wenige vor. Von 158 verdächtigen Proben, die untersucht wurden, waren nur 34 verfälscht und die meisten in so geringem Maß, daß es schien, als ob nicht eine Steuerdefraudation, sondern die Ertheilung eines eigenthümlichen Charakters für den Tabak beabsichtigt sei. Von den verfälschten Sorten enthielten 3 Rohrzucker, 4 Rohrzucker und Laktrize, 14 Laktrize, 4 Husflattich, 1 Kohlblätter, 2 Eisenvitriol, 1 Lampenschwarz, 5 Stechapfel, Kobl, Lavendel und Stabwurz.

Schnupftabak. Die Verfälschung mit großen Mengen Kalk wird in Irland noch fortgesetzt, mehrere Sorten enthielten 20—25%. Eine Verfälschung mit anderen Stoffen kommt in Folge der harten Strafen, welche dieselbe nach sich zieht, kaum mehr vor; eine Probe enthielt eine große Menge gemahlenes Gelbholz, zwei andere ca. 58% Sand.

Pfeffer wird vielleicht mehr verfälscht als irgend ein anderer Artikel, der der Steuer unterliegt. Von 13 untersuchten Proben waren 7 verfälscht. 4 Sorten von nachgemachtem Pfeffer waren so geschickt dargestellt, daß sie von ächtem, mit dem sie jedenfalls vermischt werden sollten, mit bloßem Auge nicht zu unterscheiden waren; sie enthielten neben 22% Gyps: Stärke, Sand und Schalen von rothem Senfsamen; eine Probe war ein Gemisch von Pfeffer mit 45% nachgemachtem, 2 waren stark mit gemahlenerm Reis versetzt, die eine mit 20%.

Kaffee. Nachdem neuerdings die Steuer auf Kaffee und Cichorie gleich hoch gestellt worden, war zu erwarten, daß der Kaffee mit anderen Stoffen als mit Cichorie versetzt und die Cichorie selbst verfälscht werden würde. Letzteres ist bis jetzt noch nicht der Fall, dagegen wird der Kaffee sehr vielfach mit gebranntem Zucker vermischt und dann zu noch höhern

Preis verkauft, als reiner. Eine Probe enthielt viel Schalen von Senfsamen, eine sehr selten vorkommende Verfälschung.

Bier. Da die Steuer auf Hopfen aufgehoben ist, mußte nur auf Substanzen geprüft werden, die das Malz ersetzen sollten. Im Allgemeinen wissen die Fälscher sehr wohl, wie sehr schwierig es ist, durch die Analyse einen zur gerichtlichen Verurtheilung genügenden Beweis der Fälschung zu liefern. So wird in London das Bier sehr häufig mit Wasser verfest und die Verdünnung durch Zucker, Deck syrup u. zu verdecken gesucht. Von 31 untersuchten Proben waren 23 verfälscht; in 13 Fällen waren Paradieskörner und einmal diese zugleich mit Koriandersamer angewendet worden, 4 mal Koriander allein, einmal dieser mit viel weißen Senfsamen, 2 Proben enthielten Kalmus, eine andere Eisenvitriol, Coelakörner, Tabak und andere giftige Substanzen wurden nicht gefunden.

Alkohol. Die Erlaubniß für gewerbliche Zwecke Spiritus steuerfrei zu verwenden, hat mehrfach zu Mißbräuchen verleitet. Die wiederholten Versuche den mit Holzgeist verfesten Spiritus (methylated spirit) trinkbar zu machen, hat noch zu keinem bemerkbaren Resultat geführt und es würde auch ein solches Produkt sehr leicht zu entdecken sein. Dagegen ist neuerdings ein im Princip seit 26 Jahren bekanntes Verfahren ausgeführt worden. Holznaphta so weit zu reinigen, daß sie in physikalischer Beschaffenheit dem Weinalkohol ziemlich ähnlich wird und obgleich dieses Produkt für sich nicht für ganz trinkbar gehalten werden kann, so kann es doch in starkem Verhältniß mit gewöhnlichem Spiritus gemengt und so ohne Gefahr der Entdeckung in den Handel gebracht werden. In den letzten Jahren ist mehrfach versucht worden, vom Continent Holzgeist zu importiren, der große Mengen Weinalkohol enthielt. Unter verschiedenen Namen wurden geistige Getränke verkauft, denen als stimulierendes Agens aus mit Holzgeist verfestem Spiritus dargestellter untersalpetersaurer Aether zu Grunde lag. Diese Getränke scheinen von Armen nicht selten genossen zu werden, da sie eine Berausung für wenig Geld gestatten. Es scheint sogar, als werde untersalpetersaurer Aether für sich, in einigen Theilen Irlands sogar Aetherschwefelsäure für diesen Zweck verwendet.

Vermischte Nachrichten.

— **Der Neufiedlersee** liegt bekanntlich in Ungarn, dicht an der Grenze Niederösterreichs, in einer Meereshöhe von 367 Wiener Fuß, er hat eine längliche Form und seine größte Dimension beträgt in nord-südlicher Richtung $4\frac{3}{4}$ Meilen. Die größte Breite des See's beträgt 2 Meilen, im südlichen Drittheil tritt aber das östliche Ufer so weit vor, daß der See auf weniger als eine Meile verengt wird. Am westlichen Ufer erhebt sich in geringer Entfernung das Leythagebirge mit den südlichen daran sich anschließenden Ruster Bergen, und da dasselbe sehr arm an Wasser ist, so erhält der See keine größeren Zuflüsse. Das östliche völlig flache Ufer grenzt an die kleine ungarische Ebene und wird im Süden von dem berühmten Hansagsumpfen eingenommen, welcher sich in östlicher Richtung bis in die Nähe der Rabnitz, eines Armes der Raab, erstreckt. Der Neufiedlersee gehört zu den größten Landsee'n Europa's, und es ist daher beachtenswerth, daß derselbe, wie P. Ascherson in der „Zeitschrift für allgemeine Erdkunde“ mittheilt, in diesem Sommer völlig und höchst wahrscheinlich für immer verschwunden ist. Er hatte stets nur eine geringe Tiefe und wurde nur mit ganz flachen Rähnen befahren, bei trockener Witterung trat er stets weit zurück und die Ufer bedeckten sich dann mit einem weißen Salzbeschlag, der indeß in dem Geschmack kein Kochsalz verrieth und wahrscheinlich aus andern Natronsalzen bestand. Der See hatte keinen Abfluß, doch kompensirte die Verdunstung von der großen Wasserfläche hinlänglich den geringen Zufluß. Die Besitzer des Hansags haben nun seit längerer Zeit die Entwässerung dieses Sumpfes in Angriff genommen und dessen Wasser nach der Rabnitz abgeleitet. Im letzten Sommer sind die Arbeiten vollendet worden und damit ist der See in wenigen Wochen so völlig verschwunden, daß der Seeboden bereits im August mit Wagen befahren werden konnte. Ascherson fand den Seeboden theils aus Sand, theils aus Ketteu bestehend und mit einer Salzkruste bedeckt. Salzkriechende Pflanzen hatten sich bereits in Menge eingefunden, dazwischen leuchteten die blauen Sterne von Aster Tripolium L.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchen = S a c h e.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden Sonntag den 26. d. M., als am Todtenfeste**, die zweite Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 21. November 1865.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz.

Die Kinder = Bewahranstalt

in **Glauch** ersucht auch in diesem Jahre alle ihre Gönner und Freunde, daß sie ihrer zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Gaben an Geld, Zeug, Kleidungsstücken, Spielsachen u. s. w. freundlichst gedenken wollen. Die Unterzeichneten, sowie die Pflagemutter der Anstalt, sind jederzeit zur Annahme bereit. Tob. 4, 9.

Der Vorstand.

Seiler, Pastor. Natho, Rentier. Sebekerl, Kaufmann.

Herausgeber: Dr. Masemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. November.

Kronprinz. Hr. Officier v. Benz a. Mainz. Hr. Oberregisseur Wobstädt a. Hamburg. Hr. Economie-Inspector Schumann a. Auerwalde. Hr. Landwirth Kopsberg a. Hohenau. Hr. Rentier de Spino a. Salzburg. Die Hrn. Kaufm. Langasser a. Reichenberg, Leonard a. Brüssel, Frohne a. Eilen und Brochstetter a. Ahrweiler.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufm. London, Balthasar a. Leipzig u. Lehmann a. Berlin.

Goldner Ring. Frau Thomas mit Tochter a. Schwerdt. Die Hrn. Kaufm. Dahn a. Berlin, Jabn a. Krakau, Heincke a. Harburg, Kunze a. Görlitz, Faulmann a. Salzburg, Kranz a. Heidelberg, Leopold a. Leipzig und Köhler a. Stockholm.

Goldner Löwe. Hr. cand. theol. Ernst a. Teunstedt.

Stadt Hamburg. Hr. Rentant Schröder a. Halberstadt. Hr. Schichtmeister Hartung a. Mieseb. Die Hrn. Kaufm. Usbeck a. Hamburg, Benjamin, Queniel, Redlich, Cohn, Ostberg und Samann a. Berlin, Straß a. Merane, Badzig a. Moskau, Hollmann a. Wolfenbüttel und Waller a. Mannheim.

Mente's Hotel. Die Hrn. Kaufm. Peters, Meierheim a. Berlin und Dörner a. Dresden. Hr. Candidat Salomon a. Moskau. Hr. Ingenieur Ehrhardt a. Camisdorf.

Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Kaufleute Gebr. Geiß, Klebe a. Cassel und Troberg a. Dresden. Hr. Zimmermeister Vösi a. Lettin.

Amtliche Städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von den Mitgliedern der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg resp. deren Stellvertretern, scheidet alljährlich ein Drittheil aus und zwar mit Ende dieses Jahres zwei Mitglieder und ein Stellvertreter von denen, welche durch die hiesigen Wahlberechtigten gewählt worden sind.

Als von den betheiligten Gewerbetreibenden hiesiger Stadt gewählt, fungiren jetzt

als Mitglieder:

Herr Commerzienrath **Jacob**,
= Kaufmann **Pfaffe**,
= Kaufmann **Boern**,
= Director **Büttner**,
= Kaufmann **Werther**,
= Kaufmann **Kilian**,
= Stärkfabrikant **W. Nebert**;

als Stellvertreter:

Herr Kaufmann **Koebke**,
= Kaufmann **Niecke**,
= Kaufmann **Tenschler**,

von denen nach dreijähriger Wirksamkeit ausscheiden die Herren **z. z. Jacob** und **Waffe** (Mitglieder), und Herr **z. z. Koebke** (Stellvertreter).

Zur Ergänzung der Handelskammer für das Jahr 1866 durch die Wahl zweier Mitglieder und eines Stellvertreters, wobei die Ausscheidenden wieder wählbar sind, lade ich die Wahlberechtigten zu der auf den

6. December er. **Nachmittags ½ 3 Uhr**

im Sitzungssaale der Stadtverordneten stattfindenden Wahlverhandlung hierdurch ein.

Zur Theilnahme an dieser Wahl sind alle Gewerbetreibende hiesiger Stadt, welche in den Gewerbesteuerklassen A. und B. eine Gewerbesteuer von 12 $\%$ und mehr entrichten, berechtigt, wählbar aber ist, wer 30 Jahre und darüber alt ist, ein Handels- oder Fabrikgeschäft wenigstens fünf Jahre lang für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter persönlich betrieben, auch hier am Orte seinen ordentlichen Wohnsitz, sowie den Hauptsitz seines Geschäfts hat und unbescholten ist.

Halle, den 15. November 1865.

Der Ober-Bürgermeister v. B. S.

Bekanntmachungen.

Für Nähmaschinen:

beste französische und Schweizer **Seide**,
englische Zwirne und **Nadeln**
in vorzüglicher Güte empfiehlt billigst
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Borden an Herrenröcke,

neue Muster, empfiehlt sehr billig
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Knöpfe an Beinkleider,

Zinn starke zu 2 u. 2¼ Sgr pro Gros,
Messing starke zu 4½ u. 5 Sgr pr. Gros,
sind wieder am Lager bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Das hier selbst **Dachritzgasse Nr. 13**
belegene **Vincenz'sche Haus** soll ertheilungs-
halber öffentlich durch mich verkauft werden und
lade ich Kaufliebhaber auf

den 3. December Nachm. 2 Uhr
in meine Wohnung ein. Die billigen Bedingungen
sind schon vorher einzusehen.

G. Martinus.

Ein Haus mit circa 2 Morgen Garten ist mit
3000 bis 4000 $\%$ Anzahlung zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan 2.

Ein neues Haus mit Einfahrt, Wagenremise,
Pferdestall, Brunnen, Waschhaus, Keller, gr.
Hof, welches über 900 $\%$ Miete trägt, ist mit
4000 $\%$ Anzahlung zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan 2.

Freitag den 24. d. Mts. frisches
Braunbier in der

le Beau'r'schen Brauerei.

Auch ist daselbst eine freundlich möblirte Stube
nebst Kammer zu vermieten **Harz 48.**

Wallnüsse!

für 1 $\%$ 18 Schock, bei **Ferd. Wiedero.**

Zu verkaufen sind junge Hunde, kleine
Rage, bei **Ties**, Taubengasse 9.

Zu verkaufen ist ein noch neuer eiserner
Kochofen **Liebenauerstraße 9.**

Zu verkaufen ist billig ein Fenstertritt
kl. **Brauhausgasse 10.**

Zwei ¾ jährl. Schweine verk. **Hospitalplatz 9.**

Weisse Schönweiden verkauft **Geiststraße 58.**

Meine neuingerichtete Federmaschine steht zum
Gebrauch **Leipzigerstraße 2**, im Hofe l. 1 Tr., im
Hause des Herrn Kaufmann **Wiesbach.**

900 $\%$ zur ersten sicheren Hypothek. Abr.
unter O. in der Exped. dieses Blattes.

Ein Haus im Preise von 3—4000 $\%$, in gesun-
der Lage und gutem Zustande, wird gegen 1000 $\%$
Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten bittet man
unter der Bezeichnung X. Y. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Einen ordentlichen Knecht sucht **F. Taak.**

Einen Lehrling sucht **S. Winter**, Schuh-
machermeister, **Leipzigerstraße 103.**

Hausflachten wird angenommen bei
W. Meyer, gr. Wallstr. 39 im Hofe.
Auf Verlangen wird eine Hackmaschine mitgebracht.

Weißnähen sowie auch Wäscheausbessern wird
angenommen **Harz 45, parterre.**

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Dienst
alter Markt 16.

Ein junger Mann, im Besitz guter Zeugnisse,
sucht sobald als möglich eine Stelle als Bote,
Aufseher, Kassirer oder dergl., auch kann derselbe
Caution stellen. Das Nähere in der Expedition
dieses Blattes.

Ein Mädchen von außerhalb sucht sofort oder
zum 1. Decbr. eine Stelle als Hausmädchen oder
für alle weiblichen Arbeiten. Zu erfragen
gr. Ulrichsstraße 18, 3 Tr.

Ein im Kochen geübtes Mädchen findet zum
1. Januar 1866 einen Dienst bei

Niemer, Justizrath.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten
und in der Küche erfahren, sucht bei gutem Lohn
und leichtem Dienst zum 1. Januar 1866

Dr. Müller, Barfüßerstraße 8.

Gesucht wird von einer kleinen Beamten-
familie vom 1. December d. Js. ab eine Woh-
nung, bestehend aus Stube, Kammer, Nebenkam-
mer, Küche und Holzgelass.

Es wird gebeten, gefällige Offerten abzugeben
Baderrei 4.

Zu beziehen ist sofort eine möblirte Stube
und Kammer **Steinweg 30.**

Zu vermieten (in freundl. Lage) eine
möbl. Stube mit Kammer u. Entrée, auf Verl.
auch Bett, **Barfüßerstraße 5, 1 Tr.**

Weiden- und Rohr-Verkauf.

Die ein- resp. dreijährigen Weiden am Saal-
rande der Anlage des Ostrauer, Göhltscher und
Moosborfer Behrichs, in der Probstei und an
der Schleufe, sowie das Rohr auf der stillen Lache
in der Fasanerie sollen

Sonnabend den 2. December er.

Vormittags ½ 9 Uhr

im Hospitalgarten bei Merseburg gegen sofortige
Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Schleunig, den 22. November 1865.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Montag den 27. November Nachmittags 1
Uhr versteigere ich im „**Rosenbaum**“ So-
pha's, Commoden, Schreibbureau's, Schränke,
Tische, Stühle, Bettstellen, Wanduhren, 2 kupf.
Kessel, Lampen, alte Säcke, gr. Bohre
und 1 starke Partie **Kurzwaaren-Gegen-
stände.**
Soppe, Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Tax.

Subscriptionen

auf den Anfang Januar 1866 erscheinenden:

Wohnungs-Anzeiger und Adressbuch
für **Halle a. d. S.**, a. d. J. 1866

werden fortwährend entgegen genommen.

gr. Ulrichsstr. 8. **Sermann Berner.**

Echten Magdeburger Sauerkohl à th. 1 Sgr 6 d.
empfiehlt **Wesler**,
Königsstraße 14.

Zu verkaufen eine Hobelbank. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen eine Partie Rohrkern und
Scheuerrohr gr. **Brauhausgasse 1.**

Zu verkaufen: 1 Koffer und 1 Wiege
Freundenplan 6.

Mehrere billige Pianoforte, um damit zu räu-
men, verk. **F. Holzhausen**, Paradeplatz 3.

Die **ersten holländer Bücklinge** sind
angekommen bei **G. Laninger.**

Ein Klavier, für Anfänger passend, ist billig
zu verkaufen oder zu vermieten

alter Markt 8.

Wollene u. baumwollene Watten sind in großer Auswahl vorräthig, letztere das Duzend von 24 Sgr. an bis 2 Thlr. in der Watten-Fabrik von
G. Hoffmann, Leipzigerstraße Nr. 25.

Gr. Berlin 13. L. Mehlmann, gr. Berlin 13,

empfiehlt
Wollene Hemden in schöner Qualität,
schon für 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Stück;
Arbeitshemden in blau und weiß Leinen für 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.;
Shirting-Oberhemden mit Piqué-Einsätzen für 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.;
Shirting-Oberhemden mit leinenen Einsätzen für 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.;
Leinene Oberhemden von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an;
Damen-Hemden von den einfachsten bis zu den elegantesten;
Kinder-Hemden in allen Größen.

L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

Filzhüte für Damen,

Herren, Mädchen u. Knaben empfiehlt, um damit zu räumen, zum Fabrikationspreis; alte Filzhüte werden binnen 24 Stunden modernisirt bei **C. Hachtmann.**

Crêpe und Donna-Maria-Gaze

in allen Farben empfiehlt billigt **C. Hachtmann.**

Sammetbänder

in allen Farben und Breiten empfiehlt **C. Hachtmann.**

Ballkränze

in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl von 15 Sgr. an bei
C. Hachtmann, Brüderstraße Nr. 4.

Filzhüte für Herren und Damen

modernerer Façons empfiehlt **August Berger, Rannische Straße Nr. 17.**
Auch werden daselbst Filz- und Tuchhüte gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Die siebente Einzahlung von 10 % u. Vollzahlungen auf **Magdeburg-Leipziger C.-B.-Actien Litt. B.** nehmen bis 30. November c. kostenfrei entgegen
A. W. Barnitson & Sohn.

Müller's Belle vue.

Freitag den 24. November **großes Militair-Concert** vom ganzen Musikcorps des 27. Inf.-Regiments. Billets zu 3 Sgr. sind vorher zu haben bei **Hrn. Karmrodt, gr. Steinstraße, u. bei dem Kaufmann Hrn. Deichmann, Leipzigerstraße 84.**
Entrée an der Kasse 5 Sgr. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. **F. Menzel.**



Durch die Eröffnung unseres **Schienen-Anschlusses** werden unsere Lager mit jedem **Brenn-Material** (garantirt beste Qualität) nun reichlicher als bisher versorgt. Bei dieser wesentlichen Geschäfts erleichterung liefern ganze Wagenladungen à 200 u. 100 Ctrn. täglich frisch von den Zechen zu **Grubenpreisen** ab uns. Commandite am M.-L. Bahnhof, sowie einzelne Tonnen u. Fuhren frei Haus zu **festen, billigen Preisen.** Preis-Courante a. uns. Contoren; Stadtbestellungen erbitten d. uns. Briefkasten.
J. G. Mann & Söhne.

Freitag früh **frischen Seedorf,**
à Pfd. 2 Sgr., bei **J. Kramm.**

Bratheringe à St. 8 S. bei Wolke.

Hasen- und Kaninchenfelle
werden zu den höchsten Preisen gekauft.

L. Wedding, Leipzigerstr. 99.

Für Nervenranke und Behandlung mit electrischen Strömen bin ich von jetzt ab Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 2—4, für Auswärtige auch in meinen Morgensprechstunden täglich von 8—10, in meiner Wohnung Brüderstraße 10 zu sprechen.
Halle, den 23. November 1865.
Dr. Seeligmüller.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Gesucht wird ein junges Mädchen für leichte häusliche Arbeiten. **Mandel, Leipzigerstr. 103.**

Eine kleine Wohnung für ruhige alte Leute wird sofort zu beziehen gesucht. Schriftl. Offerten nimmt entgegen der

Hausknecht im „rothen Roß.“

Eine einzelne Dame sucht ein Logis im Preise von 40—50 $\frac{1}{2}$ Sgr. sofort zu miethen. Gef. Offerten bittet man unter F. B. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Zu vermietthen ist ein kl. möbl. Stübchen mit Bett **Kuhgasse 4.**

Zu vermietthen eine kleine möblirte Stube **Mauergasse 9.**

Zu vermietthen ein Logis kl. **Klausstraße 2.**

Anst. Schlafstelle mit Kost **Zapfenstraße 6.**

Schlafstelle mit Kost **Landwehrstraße 5, 1 Tr.**

Verloren wurde ein **Kinder-Gummihelmschuh.** Der Finder wird gebeten, denselben gefälligst abzugeben
Merkelburger Chaussee 2.

Ein einläufiges Jagdgewehr ist bei dem Umstreichen eines Ackerplanes ausgepflügt worden; und kann es der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren binnen einigen Tagen in Empfang nehmen **Völlberger Weg 2.**

General-Versammlung.

Montag den 27. November Nachmittags 3 Uhr ladet die Mitglieder der II. Schuhmacher-Gräbnißkasse in das Lokal des Herrn **Jungblut, Schulberg 8,** zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

Tages-Ordnung:

- 1) Festsetzung des Gehalts für den neuen Boten.
- 2) Wahl eines neuen Kassen-Boten.

Der Vorstand.

Die Gottesdienste der **Baptisten-Gemeinde** finden regelmäßig Sonntags Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 4 Uhr u. Donnerstags Abends 8 Uhr kl. Ulrichstraße Nr. 10 statt.

Der Zutritt steht Jedermann frei.

Stadt-Theater.

Freitag den 24. November: „Mutter u. Sohn“, Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer. — Bruno — Herr Herzfeld, vom Stadttheater zu Leipzig, als Gast.

Freitag **Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe bei **A. Amthor, Magdeburger Chaussee 4.**